

gedankenreichen und mit guter Bibliographie versehenen Beitrag die seit der Enquête Le Goffs erschienene Literatur zum Thema zusammen: die Franziskaner seien keineswegs einer korrupten und den neuen Erfordernissen nicht mehr adäquaten, sondern einer vitalen und gesunden Kirche entsprungen; ihre „Eroberung“ der Städte sei ebenfalls nicht so planmäßig, wie manchmal behauptet, und sie seien auch keineswegs ein überwiegend städtischer Orden gewesen. – David B u r r , *Franciscan exegesis and Francis as apocalyptic figure* (S. 51–62), zeigt, daß Bonaventuras Identifizierung des 6. Engels (Apoc. 7,2) mit Franziskus von Assisi nur selten in der Exegese der Minoriten aufgenommen worden ist. – Richard C. D a l e s , *The friars and the eternity of the world* (S. 63–70): „membership of an order did not necessarily determine one's position on the eternity of the world“ (S. 69). – Girard E t z k o r n , *John Pecham, O.F.M.: a career of controversy* (S. 71–82), erörtert kurz die Ansichten des Franziskaners und Erzbischofs von Canterbury über Mendikantenprivilegien und die Doktrinen des Aquinas. – Penelope D. J o h n s o n , *Family involvement in the lives of medieval nuns and monks* (S. 83–92): war insofern bei Frauen wichtiger, als Schwesternpaare in Nonnenklöstern eine häufigere Erscheinung als Brüderpaare in Mönchsklöstern gewesen zu sein scheinen. – Duane J. O s h e i m , *Benedictines and the laity in thirteenth-century Italy* (S. 93–103), zeigt anhand der Benediktinerklöster Polirone und Chiaravalle, daß im 13. Jh. „Benedictines too could respond to the spiritual and social interests of Italy's urban population“ (S. 100). – Susan J. R i d y a r d , *Anglo-Saxon women and the church in the age of conversion* (S. 105–132), weist auf die Rolle der zahlreichen Äbtissinnen königlichen Geblüts als Vermittlerinnen zwischen Königsdynastie und Kirche in der Zeit der angelsächsischen Bekehrung hin. – Chrysogonus W a d d e l l , *Notes towards the biography of a manuscript* (S. 133–152), erörtert die Geschichte des Zisterzienserbreviers vor den Reformen durch Bernhard von Clairvaux anhand der Hs. Berlin, Stiftung Preussischer Kulturbesitz, lat. 8° 402. – Reynaldo A y e r b e - C h a u x , *The intellectual and spiritual relation of Don Juan Manuel to the Dominicans* (S. 153–160). – Herman B r a e t , *Cucullus non facit monachum: of beasts and monks in the old French *renart* romance* (S. 161–170). – David G a n z , *Humour as history in Notker's *Gesta Karoli Magni** (S. 171–183), behandelt eher die Christianisierung des Einhardischen Karlsbildes durch Notker, wobei der Humor als rhetorisches Mittel zu diesem Zweck erscheint.

T. R.

Paulette L' H e r m i t e - L e c l e r c q , *Le monachisme féminin dans la société de son temps. Le monastère de La Celle (XI^e – début du XVI^e siècle)* (Religieux et société), Paris 1989, Editions Cujas, ISBN 2-254-89061-4, 359 S., 5 Karten. – Bei diesem Band handelt es sich um den ersten einer neuen Reihe, die unter dem Titel „Religieux et société“ vom „Centre Européen de Recherches sur les Congrégations et Ordres Religieux“ (C.E.R.C.O.R.) herausgegeben wird. So sehr man diese neue Reihe begrüßt, so sehr wünscht man sich für den nächsten, bereits angekündigten Band, der vom Direktor des Zentrums selbst stammen wird (P.-R. G a u s s i n , *Le monde des religieux des origines au temps présent*), eine etwas größere Schrifttype. Entsprechend dem Charakter der Reihe versucht die Autorin der vorliegenden Monographie die Entwicklungen in dem von ihr bearbeiteten Kloster selbst immer wieder in Zusammenhang mit